

Vorwort

„Nur sardonisch ist die Naturwüchsigkeit
der Tauschgesellschaft Naturgesetz;
die Vormacht von Ökonomie keine Invariante.“
Th. W. Adorno, Negative Dialektik

Theodor W. Adorno starb völlig unerwartet am 6. August 1969 in der Schweiz. Inmitten großer theoretischer und politischer Auseinandersetzungen verlor die Bundesrepublik damit ihren entscheidenden öffentlichen Intellektuellen, den sie wegen seiner klaren demokratischen wie faschismuskritischen Positionierung zu diesem Zeitpunkt besonders nötig gehabt hätte, und die Frankfurter Schule – die alte Kritische Theorie – verlor mit ihm ihren wichtigsten Repräsentanten. Zudem ging das Institut für Sozialforschung nach einiger Zeit dann der Kritischen Theorie verlustig, da mit Habermas und Honneth als direktorialen Nachfolgern die Kritische Theorie, die diesen Namen auch in ihrer marxistischen Grundlegung enthielt, ihren substantiell kritischen Stachel einbüßte.

Mit dem 50. Todestag Adornos verbinden sich Notwendigkeit wie Möglichkeit – mithilfe von Beiträgen aus unterschiedlichen nationalen wie internationalen Kontexten –, seine Kritische Theorie in ihren vielfältigen Dimensionen und Facetten auf ihre Aktualität angesichts heute herrschender Verhältnisse im Gesellschaftlichen, Politischen wie Künstlerischen hin zu befragen und vor diesem Hintergrund die Relevanz seiner Leitmotive wie wesentlicher Argumentationen für Fortbestand wie Weiterentwicklung einer Kritischen Theorie, die diesen Namen verdient, zu prüfen und zu diskutieren. Ein besonderes Interesse liegt dabei auf der Betonung des wesentlichen analytischen wie politischen Interesses Adornos, das in allen seinen Reflexionen und Studien hervortritt, an einer realen emanzipatorischen Veränderung von Gesellschaft im Interesse eines besseren, vernünftigen Lebens aller – ein Interesse also, das Adorno, der das Theorie-Praxis-Verhältnis negativistisch und nicht pessimistisch konzipiert, leitet, den Kapitalismus bis zuletzt überwinden zu wollen.

Die Texte dieses Bandes entstammen einer Konferenz – mit dem Titel dieses Bandes –, die im Juli 2019 an der Bergischen Universität stattfand. Ich danke Prof. Jo Moran-Ellis, die auch die Übersetzung der deutschen Abstracts ins Englische besorgte, Prof. Gerard Delanty und Prof. Darrow Schecter (alle University of Sussex/UK) für die fruchtbare Kooperation bei der Vorbereitung wie auch der Durchführung dieser Konferenz. Ich danke zudem meinem Mitarbeiter, Thomas Roeber B.A., für wichtige Zuarbeiten in diesem Kontext. Ganz besonders danke ich dem Geschäftsführer der gewerkschaftlichen Hans-Böckler-Stiftung (Düsseldorf) Michael Guggemos für sein wissenschaftspolitisches Engagement in der Gestalt der Finanzierung dieses Unternehmens, was die Realisierung der Konferenz und diesen Band ermöglichte.

Heinz Sünker, Wuppertal im Juli 2020